

Elisabeth Magdlener (Verein CCC** - Change Cultural Concepts Wien)

Musik und Theater für alle?!: Gedanken zu einer kritischen Analyse

Die Queer DisAbility Studies sind eine Variante der kulturellen Perspektive auf Behinderung*. Sie haben sich in den letzten Jahren im anglo-amerikanischen Raum als aktivistisch-theoretischer Forschungszweig entwickelt und sind eine Verknüpfung von Gender- und Feminist Studies sowie Disability Studies. Die Crip Theory stelle eine Theorie der DisAbility Studies dar.

Diese kulturwissenschaftliche Perspektive auf Behinderung* setzt sich gesellschaftsanalytisch mit Normierungsstrukturen, Macht- und Gewaltverhältnissen auseinander, die in unserem regulierenden Gesellschaftssystem verankert sind.

Dieser Beitrag soll eine erste Annäherung an die Spannungsfelder von Körper, Normierung und der Anforderung an „Musik und Theater für alle“ sein. Aus der Perspektive von queer-dis_ability und crip-theoretischen Denkungsweisen auf Diversität und Inklusion werden unterschiedliche Thematiken des Umgangs mit und der Handlungsfelder von kultureller Teilhabe gesellschaftskritisch beleuchtet.

Elisabeth Magdlener, Verein CCC** - Change Cultural Concepts, ist Kulturwissenschaftlerin und lehrt im Bereich Queer DisAbility (Studies) und Körperdiskurse. Sie erarbeitet immer wieder akademisch-aktivistische Projekte und schreibt in verschiedenen Medien zu den Thematiken. Elisabeth Magdlener ist im Vorstand von Ninlil (Empowerment und Beratung für Frauen* mit Behinderung*) und Tänzerin und Mitglied der weltweiten Community-Tanzbewegung DanceAbility und A.D.A.M. (Austrian DanceArt Movement).